



Jede christliche Gemeinde ist anders, jede christliche Gemeinde hat einen anderen Schwerpunkt. Was macht unsere Gemeinde, die „Josua – Christengemeinde Achern“ aus? Was ist unser Fokus, unser Ziel? Was treibt uns an bzw. worauf basiert unsere Gemeindegemeinschaft? Warum tun wir, was wir tun auf diese Art und Weise? Um diese Fragen aus Sicht unserer Gemeinde beantworten zu können, wurde diese Grundlage zusammengestellt. Diese Grundlage versteht sich nicht als Dogmatik, sondern als die Vision, den Traum unserer Gemeinde.

Allgemeine Informationen

Die „Josua Christengemeinde Achern e.V.“ ist eine evangelische Freikirche, die charismatisch ausgerichtet ist. Sie gehört dem Gemeindeverband „Foursquare Deutschland“ (fegw – freikirchlich evangelisches Gemeindegewerk Deutschland), dem deutschen Zweig der weltweiten Foursquare-Bewegung, an. Auf diesem Weg ist die „Josua Christengemeinde Achern e.V.“ eingebunden in ein überregionales Netzwerk und hat Zugang zu Unterstützung und Beratung.

Lokal ist die Gemeinde durch ihre Zugehörigkeit zu „Foursquare Deutschland“ in das Baden-Network integriert. Dieses Netzwerk besteht aus den „Foursquare“ – Gemeinden in Steinbach (CHD), Stein (Oase Stein), Rastatt (Brücke zum Leben), Ottersweier (Arche Ottersweier) und Achern (Josua-Christengemeinde). Das Netzwerk feiert gemeinsame Gottesdienste / Tage der Inspiration, unterstützt sich praktisch und führt Projekte gemeinsam durch.

Weiterhin pflegt die Gemeinde freundschaftliche Kontakte zu verschiedenen geistlichen Leitern aus allen christlichen Konfessionen und Gemeinden der Umgebung. Die Gemeinde sieht sich auch als aktiver Verein der Stadt Achern und beteiligt sich an Festen und Aktivitäten und unterstützt die Verantwortlichen der Stadt durch Gebet.

Die „Josua Christengemeinde Achern e.V.“ ist ein eingetragener Verein, der als gemeinnützig und religiösen Zwecken dienend anerkannt ist. Die Gemeinde finanziert sich ausschließlich durch die Spenden und Zehnten der Mitglieder und Freunde.

Unsere Gemeinde definiert sich nicht über Programme, Strukturen oder Gewohnheiten, sondern über die Vision, die Ausrichtung, die Gott uns gibt. Das bedeutet, dass Strukturen immer von nachrangiger Bedeutung sind. Die Gemeinde orientiert sich am Auftrag Gottes und den Bedürfnissen der Menschen. Das entstandene „Leben“ bestimmt immer die dadurch notwendige Organisationsform und nicht umgekehrt. Gemeinde ist in erster Linie der Leib des Herrn, somit ein Organismus.

Unsere Gemeinde sieht sich als ein Bestandteil der gesamten christlichen Kirche und als ein Baustein, ein Körperteil des Ganzen. Grundlage für „Christliche Kirche“ ist das apostolische Glaubensbekenntnis als Basis des Glaubens.



Geistliche Vision

Es gibt einige Bibelstellen, die für unsere Gemeinde von besonderer Bedeutung sind und über die sich unser Auftrag, unsere Ausrichtung definiert. Diese Stellen bauen aufeinander auf und helfen uns als Gemeinde konkrete Schritte zu gehen. Die Textstellen sind der Einheitsübersetzung 2016 entnommen.

Grundlage ist der „Missionsbefehl“ von Jesus

Matthäus 28, 18 - 20

18 Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. 19 Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Jesus schickt die Jünger aus. Er schickt sie aus, damit Menschen ihn, den Christus, kennenlernen können (Jünger werden). Aufgrund der Beziehung und des Kennenlernens, sollen sich diese dann taufen lassen (zu Gott bekennen). Dann sollen die Jünger sie lehren, alles zu befolgen, was Jesus ihnen geboten hat. Diese Gebote Jesus lassen sich in einer anderen Textstelle zusammenfassen:

Matthäus 22, 35 - 40

35 Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: 36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? 37 Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. 38 Das ist das wichtigste und erste Gebot. 39 Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

„Liebe Gott, liebe Dich und liebe Deinen Nächsten“. Diese Gebote stehen für das geistliche Zentrum unserer Gemeinde.

Die Grundlage für die von Jesus angesprochene Liebe ist eine lebendige Beziehung, eine lebendige Beziehung zu Gott (dadurch auch eine lebendige Beziehung zu mir selbst) und eine lebendige Beziehung zu meinen Nächsten. Unsere Gemeinde soll ein Ort sein, an dem sowohl die Beziehung zu Gott als auch die Beziehung zu meinem Nächsten vertieft werden kann. Unsere Gemeinde soll ein Ort sein, an dem jeder Gläubige zu Gott hinwachsen kann und unsere Gemeinde soll ein Ort sein, in dem ein liebevolles Miteinander entstehen kann.



Zur Ergänzung bzw. Konkretisierung dieser beiden Bibelstellen kommt noch eine andere Stelle hinzu:

Markus 2, 1 - 12

1 Als er (Jesus) nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. 2 Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort.

3 Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. 4 Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. 5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

6 Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: 7 Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? 8 Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher? 10 Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten:

11 Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! 12 Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Diese Bibelstelle zeigt zwei Schwerpunkte auf, die wir als Gemeinde zurzeit umsetzen wollen.

1. Für uns persönlich / Bei Jesus Heilung an Seele und Leib erfahren
2. Für andere / Die Freunde sein, aufgrund deren Glauben andere bei Jesus Heilung an Leib und Seele erfahren können

Diese beiden Schwerpunkte sollen in den Aktivitäten / Angeboten unserer Gemeinde sichtbar sein und diese prägen. Dabei achten wir auf die beiden erstgenannten Bibelstellen und darauf, dass die Gemeinde ein Ort der Liebe, des Respekts, der Auferbauung und der Erfrischung ist.

Die Reihenfolge der Schwerpunkte ist bewusst so gewählt, dass „Wir“ an erster Stelle stehen. Wenn wir nicht Jesus Nähe, Heilung suchen, können wir auch andere nicht zu Jesus führen. Hier ist die persönliche Entwicklung die Voraussetzung für die Entwicklung Dritter. Als Gemeinde achten wir darauf, dass wir nicht bei Punkt 1 stehen bleiben, sondern immer zu Punkt 2 weitergehen.